

PRESSEINFORMATION

Weitere Coronavirus-Maßnahme: Burgenländische Spitäler mit neuen Zugangsregelungen

- **Rasche Ersttriage und Registrierung beim Zugang zu allen fünf Spitalsstandorten im Burgenland**
- **Ziel: CoViD-19-Verdachtsfälle möglichst früh erkennen und zielgerichtet weiter steuern, Schutz der PatientInnen und MitarbeiterInnen**

EISENSTADT, 18. MÄRZ 2020 - Die fünf Spitäler im Burgenland setzen erneut abgestimmte Maßnahmen, um die Zahl der Corona-Virus-Ansteckungen zu verringern. Sowohl im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Eisenstadt sowie vor den Standorten der landeseigenen Burgenländischen Krankenanstalten-Ges.m.b.H. (KRAGES) werden ab 19. März die Zugänge neu geregelt. Ziel ist, mit einer so genannten Ersttriage CoViD-19-Verdachtsfälle frühzeitig zu erkennen. Betroffene Personen können dann entsprechend behandelt werden, wobei gleichzeitig die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Spitals geschützt werden. Die Grundversorgung der Menschen im Burgenland durch die Akutspitäler wird damit zusätzlich gesichert.

Grundsätzlich aber nach wie vor: Wer Symptome wie Husten, Atemnot, Halsweh und Fieber zeigt und sich zuvor in einem Risikogebiet (etwa in Ischgl, am Arlberg oder in Italien) aufgehalten hat, soll in jedem Falle zu allererst die Telefonnummer 1450 anrufen. Nach wie vor gilt: Zu Hause bleiben, bitte nicht gleich in ein Spital oder in eine Arztpraxis, mit den Expertinnen am Telefon die nächsten Schritte vereinbaren.

Krankenhaus Barmherzige Brüder Eisenstadt: Kontrolle in Eingangshalle

Das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Eisenstadt wird die Ersttriage von Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige in der Eingangshalle umsetzen.

Bei der jetzt geplanten raschen Triage teilt man im Prinzip in Verdachtsfall bzw. Nicht-Verdachtsfall ein. Jede Person, die das Krankenhaus über den zentralen Eingang betritt, wird gleich in der Aula nach einem Standard-Fragebogen erstabgeklärt. Verdachtsfälle, die eine stationäre Behandlung im Spital benötigen, können danach aufgenommen werden. Milde Verdachtsfälle werden, in Absprache mit der Behörde, in Heimquarantäne entlassen.

Der Haupteingang soll nur mehr von PatientInnen, zugelassenen BesucherInnen und notwendigen Begleitpersonen benutzt werden. Schwangere und Kinder und ihre Begleitperson werden noch vor dem Haupteingang von Mitarbeitern des Security-Dienstes ersucht, zu einem separaten Krankenseingangs zu gehen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KH werden einen separaten Zugang nutzen.

Robert Maurer, Gesamtleiter des Eisenstädter Krankenhauses, sagt dazu: „Unser oberstes Ziel ist und bleibt: Wir wollen Verdachtsfälle möglichst früh identifizieren und diese zielgerichtet weiter steuern. Wir wollen dabei die unnötigen Kontakte auf ein Minimum zu reduzieren oder am besten überhaupt vermeiden. Diese wichtige Maßnahme der Ersttrriage dient der Sicherheit unserer Patientinnen und Patienten sowie unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“

KRAGES-Krankenhäuser in Oberwart, Oberpullendorf, Güssing und Kittsee: neue gesonderte Zugangsbereiche

Auch die KRAGES-Krankenhäuser regeln die Zugänge über gesonderte Bereiche. Auf diese wird vor dem Eingang hingewiesen. Der von der KRAGES beauftragte Ordnungsdienst wird daher alle Personen, die die Spitäler in Oberwart, Oberpullendorf, Güssing und Kittsee betreten wollen, ersuchen sich zu diesen Bereichen zu begeben. Auch hier wird versucht, Verdachtsfälle einzuschätzen, noch bevor sie das Krankenhaus betreten. Je früher ein CoViD-19-Verdachtsfall auffällt, um so zielgerichteter kann sich das Personal darauf einstellen und richtig reagieren, damit sich niemand ansteckt.

Harald Keckeis, Geschäftsführer der KRAGES sagt: „Uns ist bewusst, dass es zu ungewohnten Wartezeiten vor dem Spital kommen kann. Wir haben aber gerade in krisenhaften Zeiten als Spitäler eine besondere Verantwortung, unsere Patientinnen

und Patienten, und auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestmöglich zu schützen. Diese leisten derzeit gerade Unglaubliches und stehen im Fokus des Kampfes gegen das Coronavirus im Burgenland. Ich bin mir sicher, das ist ein paar Minuten Wartezeit wert.“

Bisherige Maßnahmen zeigen in allen burgenländischen Spitälern Wirkung

Die jüngst angekündigten Maßnahmen der Spitäler sind bereits weit fortgeschritten umgesetzt: Nicht akute und planbare Operationen wurden abgesagt und verschoben, ebenso wurde die Zahl der nicht dringlichen Ambulanztermine sowie gewisser Untersuchungen wie MR, CT, Endoskopie reduziert. Akute und klinisch notwendige Schritte werden selbstverständlich weiterhin gesetzt. Insgesamt wird sichergestellt, dass mit Ressourcen vorausschauend umgegangen wird. Wie das Land Burgenland bereits mitgeteilt hat, wurden auch die in den Spitälern eingerichteten Akutordinationen bis auf weiteres geschlossen.

Für Rückfragen:

Mag. Carla Schmiri
Kommunikation
Krankenhaus Barmherzige Brüder Eisenstadt
Tel +43 2682 601 DW 1160 I +43 664 3830580
carla.schmiri@bbeisen.at

Mag. Leo Szemeliker
Leiter Öffentlichkeitsarbeit
Burgenländische Krankenanstalten-Ges.m.b.H. (KRAGES)
Tel +43 5 7979 DW 30048 I +43 664 2822500
leo.szemeliker@krages.at